



Industrie- und Handelskammer
Fulda

PRESSEMITTEILUNG

21/2022

Weitere Informationen:
Sabrina Kümmel-Naderer,
IHK Fulda, Telefon: 0661 284-15



Mittwoch, 5. Oktober 2022

Elektronisches Ursprungszeugnis wieder digital erhältlich

Online-Service der IHK Fulda erleichtert seit dieser Woche wieder die Verwaltungsabläufe bei Exporten

Fulda. Nach der Cyberattacke auf die IHK-Organisation findet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Fulda Schritt für Schritt zurück zur Normalität. Während die digitale Erreichbarkeit in einigen Bereichen bis auf Weiteres eingeschränkt bleibt, funktioniert seit dieser Woche wieder der Online-Service für elektronische Ursprungszeugnisse.

Mitgliedsunternehmen können ab sofort wieder ihre Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen und andere Außenwirtschaftsdokumente online beantragen und durch die IHK Fulda bewilligen lassen. „Dieser Online-Service vereinfacht die Verwaltungsabläufe unserer Mitgliedsbetriebe bei Exporten wesentlich. Deshalb sind wir froh, dass dieses wichtige Angebot endlich wieder genutzt werden kann“, freut sich IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Konow. „Die entstandenen Unannehmlichkeiten für unsere Mitgliedsunternehmen bedauern wir sehr. Zwar haben wir in den vergangenen Wochen alle exportbezogenen Leistungen analog bereitstellen können, jedoch sparen Betriebe nun online wie gewohnt deutlich Zeit und Weg.“

Zum Hintergrund:

Die IHK-GfI, der IT-Servicedienstleister der IHK-Organisationen, entdeckte am 3. August 2022 ein auffälliges Verhalten in ihren IT-Systemen. Die Expert:innen des IHK Cyber Emergency Response Teams (IHK-CERT) der IHK-GfI haben den Vorfall daraufhin weitergehend untersucht. In Zusammenarbeit mit externen IT-Sicherheitsexpert:innen sowie in Abstimmung mit dem CIO der IHK-Organisation entschied die IHK-GfI, aus Sicherheitsgründen die Verbindung aller Industrie- und Handelskammern zum Internet zu trennen. Dadurch konnte die IHK-GfI den Angriff stoppen. Die Ergebnisse der IT-Forensik zeigen, dass der Angriff von langer Hand vorbereitet wurde. Die von den Hackern eingesetzten Werkzeuge zur Manipulation sind hochentwickelt. „Bei der Cyber-Attacke auf die IHK-Organisation handelt es sich um einen extrem professionellen Angriff“, bestätigte Dr. Christoph Hebecker, ermittelnder Staatsanwalt bei der Zentral- und Anlaufstelle für Cybercrime Nordrhein-Westfalen (ZAC NRW) in Köln. Aufgrund der Professionalität und Diskretion der Hacker bewertet die IHK-GfI das Risiko weiterer Angriffe als hoch. Daher werden die Software-Anwendungen und IT-Systeme der IHKs nur nach intensiver Prüfung schrittweise hochgefahren. Bis alle Industrie- und Handelskammern deutschlandweit wieder voll funktionsfähig arbeiten können, wird es folglich noch einige Wochen dauern.

Sobald weitere Online-Services der IHK Fulda wieder verfügbar sind, informieren wir die Öffentlichkeit sowie unsere Mitgliedsunternehmen umgehend.

2.704 Zeichen inklusive Leerzeichen